

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 28

Artikel: Praktisch muss man sein
Autor: W.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479472>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere neue Preisfrage:

Was sollte noch rationiert werden?

Seit dem Ausbruch dieses zweiten Weltkrieges, der uns allen eine Menge von Einschränkungen aufzwingt, haben wir uns daran gewöhnen müssen, daß fast jeder Monat neue Rationierungsmaßnahmen brachte. Ob wir damit einverstanden sind oder nicht, wer fragt darnach? Das eiserne Gesetz der Notwendigkeit kennt keine Rücksichten.

Daß Fleisch und Eier, Butter und Zucker, Benzin und Kohle so schüli knapp geworden, paßt uns ganz und gar nicht; viel lieber würden wir es sehen, wenn statt Brennstoffen und Lebensmitteln **andere Dinge** von Bern aus knapp zugeteilt würden, Dinge, die wir weniger vermissen würden, weil wir davon mehr als genug haben! Wir haben sogar an etlichen Artikeln solchen Ueberfluß, daß wir davon massenhaft exportieren könnten. Lieber Leser und sehr verehrte Leserin, kennst Du keinen solchen Artikel? Wenn ja, so nenne ihn dem Nebelspalter, der für die beste Antwort auf die Preisfrage einen

25 Franken-Preis

aussetzt. Sende Deine Antwort auf einer **Postkarte** mit dem Vermerk „Preisfrage“ bis spätestens **21. Juli** an den Nebelspalter in Rorschach.

Fredy

Schtilli Beträchtig

I setze im e Kafi
am schöne Limmatschstrand
und luege wie viel andri au,
es bitzli omenand,
gsieh ganz verschteckt än lese
und all verschföhle lache
de Chopf und 's Zwerchfell schöttle
und en vergnüegte Usdruck mache.

Do denk i bi mer selber
de trenkt doch det kä Wy;
was chönti au wohl d'Ursach,
vo son're Schtimmg sy?
Es gef, i glaub fascht secher,
bi dem sym bschänden' Alter
för mi no ä Erchlärig:
de list de Nebelspalter!

Und rechtig han is troffe,
ha grad droff abe ggeh:
er het de Nebi giese
und met vergnüegte Miene,
denn äm ä andre g'geh. J. F. Hefti.

有志者事竟成

Yu chih ché shih ching ch'eng

Sei entschlossen – und die Sache ist getan.



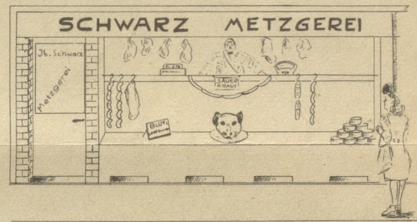
Der Vitamingehalt untersteht der ständigen staatlichen Vitamin-Kontrolle.

Bitte, verlangen Sie unsere Vitamin-Produkte im Restaurant od. beim Mineralwasserhändler.

Praktisch muß man sein

Biwak im Walde. Freund B. findet seine Gamelle nicht. Da sagt er zu einem Kameraden: «Im schlimmschte Fall chömpmer au im Schtahlhelme abchochel!» «Guet», sagt der, «eine vo eus beide hebet d'Löchli zue und ich tuen fürel!» W. K.

Sonntagszeichner Ackermann



Ich cha nöd begryffe, daß me zmizt i de Schtadt e Schwarzmetzgerei duldet!

Mädchen vom Lande

für alle Hausarbeiten in kleine Familie gesucht. Rechter Lohn, gute Behandlung ... Meine teure Gattin hätte angeblich genug von den Stadtmädchen. Alice trat ihre Stelle an und hatte sich bald akklimatisiert. Nach vier Monaten leuchtete ein Goldzahn in ihrem Gebiß, was meine Frau zu der Bemerkung veranlaßte: «Sie gänd's aber nobel, Alice!» Alice, etwas naiv und doch nicht auf den Mund gefallen, meinte, auf dem Lande hätten sie aufgetrennte Härddöpfelsäck statt Perserteppiche — Orientteppiche kaufte man bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich — und schwarze Zähne. Sie wolle afangs mit den Zähnen nobler sein.

Nach getaner Arbeit
ist gut ruhen —
mit einer Sullana-Cigarette

Sullana



Sullana „3“
20 Cig. Fr. — .75
Sullana „80“
20 Cig. Fr. — .90
Sullana „15“
20 Cig. Fr. 1.12
Sullana „16“
25 Cig. Fr. 1.50